



## DOGANATZ NEWS AUS LIMA

*Liebe Freunde,*

*Lima, Februar 2009*

Sommer, Sonne, Strand..., das neue Jahr in unseren Breitengraden hat begonnen. Die, die es sich leisten können, haben ein Haus am Strand und entfliehen auf diese Weise für die Sommermonate der schwülen Hitze unserer Großstadt. Andere, und das sind die meisten, nutzen jede Gelegenheit, um wenigstens ein paar Stunden am Wochenende mit der Familie einen der näher gelegenen Strände aufzusuchen (Lima liegt ja direkt am Pazifik).

Das Leben in unserer Stadt hat sich allmählich dem Sommerrhythmus angepasst. Die Straßen,



die zu Weihnachten noch total verstopft waren, sind nun wieder genießbarer. Die Schüler haben Ferien und die Studenten, auch die des SEL, haben nun vorlesungsfreie Zeit.

Auch unsere Gemeinde hat sich den sommerlichen Gegebenheiten in Lima gebeugt und kommt den Sonnenhungrigen mit einem zusätzlichen Gottesdienst am Mittwochabend entgegen, damit diese dann am Wochenende an die „Playa“ (Strand) fahren können.

Diese Sommerzeit, die mit dem Jahresbeginn übereinstimmt, lädt uns ein über das vergangene Jahr nachzudenken und einen Ausblick auf dieses neue, gerade begonnene, zu wagen.

### *Wie geht es uns persönlich?*

2008 war für uns ein Jahr, das wir rückblickend irgendwie nicht richtig einordnen können. Ein seltsames Jahr! Es begann mit vielen Vorlesungsvorbereitungen, Planungsarbeiten für das neue Masterprogramm des Seminars, Planung und Durchführung von besonderen Veranstaltungen zum 75. Jubiläum des SEL und, nicht zu vergessen, die Vorlesungen während des Semesters. Besonders meine Vorlesung „Psalmenauslegung“ habe ich mit den Studenten sehr genossen. So ist die erste Hälfte des Jahres schnell vorüber gegangen. Es gab kaum Zeit zum Verschnaufen. Und es wäre auch in diesem Rhythmus weiter gegangen, wenn

ich nicht so schwer krank geworden wäre. Kurz nach Beendigung des Semesters musste ich hier in Lima ins Krankenhaus, danach kam die notfallmäßige Reise nach Deutschland, der Aufenthalt in der Akutklinik in Bad Zwesten mit anschließender Reha in einer schmerztherapeutischen Einrichtung.

Gott sei Dank ist diese schwierige Zeit nun überstanden. Auch wenn diese Zeit teilweise echt nicht einfach war, sowohl für mich als Patienten als auch für Amrei, die so viel tragen musste, so sind wir rückblickend dankbar für die Zeit der Erholung und des Sortierens so mancher Dinge in unserem Leben. Wir können diese Zeit mittlerweile aus Gottes Hand annehmen.

Meine Genesung schreitet langsam, aber stetig voran. Ab und zu gibt es noch mehr oder weniger heftige Rückschläge, aber, es ist längst nicht mehr so schlimm wie noch vor einem halben Jahr, und wir sind froh, dass wir weiterhin gemeinsam Gott hier in Lima dienen können. Wie ich meinen Studenten und den Mitarbeitern versicherte, als sie mich im Krankenhaus besuchten, bevor wir nach Deutschland flogen: „Was an mir liegt, ich werde zurückkommen und wenn es im Rollstuhl ist.“ Gott sei Dank ist es anders gekommen, und ich kann mich normal bewegen und sogar wieder arbeiten. Natürlich muss auch bei mir die Wiedereingliederung in die Arbeit peu a peu geschehen. Die Leitung des Seminars ist sehr darauf bedacht, dass ich wieder ganz gesund werde, weil sie mich langfristig haben wollen. Wir sind dankbar, dass sie von sich aus uns, besonders mir, da unter die Arme greifen.

Amrei geht es auch wieder besser. Das letzte halbe Jahr war für sie natürlich nicht minder anstrengend. Wie Ihr aus den Rundbriefen und Mails erfahren habt, musste sie viel alleine managen, und das alles mit der Sorge um mich. Gott sei Dank ist das Kapitel vorbei.



Nun macht auch sie Pläne für dieses Jahr. Ihre Verantwortung für die Bibliothek des SEL möchte sie weiterhin wahrnehmen. Das Seminar hat mit Abstand die größte und wichtigste evangelikale theologische Bibliothek in Perú. Daher ist es Amrei und der Leitung des SEL ein großes Anliegen, diese auch Nicht-Angehörigen des SEL zugänglich zu machen. Pastoren im Dienst, Seminaristen anderer Institutionen u.s.w. sollen von der qualitativ hochwertigen Literatur profitieren. Hierfür muss u.a. die Bibliothek bekannt gemacht und Werbung gedruckt werden.

Einer unserer Kollegen möchte in diesem Jahr gerne wieder besondere Unterrichtseinheiten anbieten, die den Schwerpunkt Jugend und Teenagerarbeit haben. Amrei wurde eingeladen, sich mit ihrem Wissen und Können an dem Unterricht zu beteiligen. Bitte betet mit dafür, dass sie die richtige Entscheidung trifft, ob sie da weiter mitmachen soll.

### *Was läuft gerade in unserm Dienst?*

Wir haben beide etwas mehr Verantwortung in unserer Ortsgemeinde übernommen.



Ehepaar Gonzales, Pastorenehepaar Wong und wir beide (v.l.n.r.)

Gemeinsam mit einem neuen Pastorenehepaar und einem weiteren Ehepaar sind wir für die Arbeit mit und rund um das Anbetungsteam der Gemeinde verantwortlich. Es tut uns persönlich so gut, mit unseren peruanischen Geschwistern zusammen zu arbeiten. Sie sind uns ans Herz gewachsen und zu einer Art Familie, mit echten Freundschaften, geworden.

Was das Seminar angeht, sitze ich nun wieder regelmäßig in meinem Büro und genieße es, mich für meinen Unterricht vorzubereiten und für mein Studium zu arbeiten, was auch dringend vom Seminar gewünscht wird. Da ich lange Zeit nicht in der Lage war konzentriert zu lesen, ist es für mich ein echter Segen, dass dieses wieder klappt.

### *Wie geht es dem SEL?*

Das „Mega-Jubiläumsjahr“ liegt nun hinter uns. Es war eine anstrengende aber auch sehr schöne Zeit. Viele Besucher aus dem In- und Ausland haben uns mit Ihrer Gegenwart beehrt, und wir konnten durch sie und auch rückblickend sehen, wie Gott das Seminar über all die 75 Jahre in beeindruckender Weise gesegnet hat und zum Segen gesetzt hat. Nachfolgend wollen wir Euch an ein paar Highlights teilhaben lassen:



Zu einem Geburtstag gehört natürlich auch eine Geburtstagstorte!



Personal und Dozenten bei der zentralen Feierlichkeit



Besuch aus Kanada: Miss Gladys Linthikum (Mitte), die Jahrzehntlang die Bibliothek des SEL betreut hat, zusammen mit Jessica Rondón und Hiroko Tamanacha, zwei Dozentinnen des SEL.

## Was für Anliegen gibt es im SEL?

Die Weltfinanzkrise hat leider auch das Seminar erreicht. Zwei große Institutionen aus den USA, die dem SEL jährlich mit großen Spenden unter die Arme greifen, haben angekündigt



Absolventen 2008

ihre Zuwendungen in diesem Jahr zu kürzen. Eine dieser beiden Institutionen hatte z.B. in der Vergangenheit den Großteil an Stipendien für unsere Studenten abgedeckt. Das SEL steht leider auch vor Personalkürzungen. Dadurch, dass einer meiner Kollegen, der für den pastoralen Dienst an den Studenten zuständig war mehr Unterrichtsstunden bekommen hat, kann er in diesem Jahr diesen Dienst nicht mehr ausüben. Seine Aufgaben in diesem

Bereich wurden auf uns anderen Kollegen verteilt. D.h. z.B. dass Amrei und ich ab März zusammen mit einem anderen Kollegen mitverantwortlich für die Betreuung der Studenten des Internats sein werden. Da ist es dann wichtig, zu jeder Tages- oder Nachtzeit abrufbereit zu sein, Konflikte lösen zu helfen und als Ansprechpartner für die Verantwortlichen vor Ort zu dienen. Wir vertrauen Gott, dass er das SEL nicht im Stich lassen wird.

Bitte betet mit uns, dass das Seminar weiterhin auch finanziell in der Lage ist, Pastoren und Mitarbeiter auszubilden. Wir sind eine der wenigen Einrichtungen dieser Art in Perú, die qualitativ hochwertige und bibeltreue Theologie vermittelt. Das ist ein großes Vorrecht, und damit ist auch eine große Verantwortung verbunden. Wir wollen diese Verantwortung in aller Treue vor Gott wahrnehmen. **Ihr habt Anteil an diesem Werk, indem Ihr es uns ermöglicht, hier unseren Dienst zu tun. Habt ganz herzlichen Dank dafür!!**



Gebet für die Absolventen 2008

## Gebetsanliegen

- Dank für unsere Gesundheit und bitte um weitere Genesung,

- für unserem Dienst am Seminar, um Weisheit, Kraft und die rechte Zeiteinteilung,
- für unsere Kollegen und Ihre Familien, dass sie Kraft für das neue Jahr sammeln, und für ihre Gesundheit. Krankheit trifft sie finanziell trotz Versicherung hart.
- für unsere Studenten, dass sie auch dieses Jahr wieder kommen können. Viele haben finanzielle, gesundheitliche oder/und familiäre Probleme.
- für unseren Dienst in der Gemeinde,
- dass das Seminar in diesem Jahr, trotz weltweiter Finanzkrise, finanziell über die Runden kommt,
- dass die verschiedenen neuen Programme des SEL, die dieses Jahr angeboten werden, besonders im Bereich der Weiterbildung für Gemeindemitarbeiter, guten Anklang finden.

Es ist gut zu wissen, dass ihr mit uns vor Gott diesen Dienst mittragt. Danke für alle Eure Zuwendungen. Wir sind Gott und euch von Herzen dankbar, dass bis zum Jahresende unser Spendenkonto wieder ausgeglichen wurde. Gott ist treu, er wusste, wer von euch wie viel gibt, so dass weder ein Überschuss noch ein Mangel da ist. Danke auch für alle persönlichen Informationen, die wir immer wieder von Euch erhalten, es ist schön auch auf diese Weise mit Euch verbunden zu sein.

Mit der Jahreslosung, die auch Euch viel Mut für dieses Jahr machen soll, möchten wir Euch ganz herzlich grüßen,

Eure,

*Amrei und Dirk Poganatz*

*„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“ Lukas 18, 27*

---

Amrei y Dirk Poganatz; Apartado 207; Lima 12; PERÚ

Tel. NEU: **0051-1-6543199**  
 E-Mail: [dirk@poganatz.net](mailto:dirk@poganatz.net)  
[amrei@poganatz.net](mailto:amrei@poganatz.net)  
 Homepage: [www.poganatz.net](http://www.poganatz.net)

*Unser Konto bei der VDM:  
 Volksbank Stuhr  
 Konto-Nr. 12 577 600 (BLZ 291 676 24)  
 Vermerk: „Poganatz“*